

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 25 (2012)

Heft: 4

Rubrik: Leute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTE GARDE UND JUNGE SZENE IM ZEICHEN DER SCHWEIZER GRAFIK

Das Label «Schweizer Grafik» zieht die Massen an. Diesen Eindruck erhielt, wer sich im Museum für Gestaltung Zürich durch das Vernissagepublikum wühlte. Gefeiert wurden hundert Jahre Schweizer Grafik. Warum die Geschichte 1912 beginnt, bleibt zwar offen, doch die schiere Menge bemerkenswerter Entwürfe für Plakate, Bücher, Werbung, Beschriftungen verdrängte solche historiografische Fragen – hundert ist immer eine publikumswirksame Zahl. Kein Stil, aber Haltung zeichnete Schweizer Grafik aus, postulieren die beiden Kuratorinnen Karin Gimmi und Barbara Junod, die aus den reichen Beständen der museumseigenen Plakat- und Grafiksammlungen schöpfen. Sie stellten eine treffliche Leistungsschau zusammen, rhythmisiert durch hundert erinnerungswürdige Plakate. Und so traf man nicht nur unter den Gästen alte Bekannte, sondern auch unter den Exponaten. ME, Fotos: Nelly Rodriguez

100 JAHRE SCHWEIZER GRAFIK

Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich,
Ausstellungsstrasse 60, 80005 Zürich. Bis 3. Juni 2012

www.museum-gestaltung.ch

>Dimitri Bruni, die eine Hälfte des Grafikbüros Norm.



>Ernst und Annegret Hiestands Qual der Wahl: Sie hätten auch vor der Beschilderung des Zürcher Trams posieren können, die Ernst Hiestand entworfen hat.

Centre Georges Pompidou



>Kein Veteranen-, sondern ein Alumni-Treffen, oder beinahe: Karin Meier, Urs Lehni mit August und Claudia Stöckli.



>Der konkreten Kunst und ihrem verstorbenen Ehemann Josef Müller-Brockmann verpflichtet: Shizuko Yoshikawa.



^Demian Conrads Arbeiten sind in der integrierten Wechselausstellung zu sehen, die von den Genfern Schönherwehrs kuratiert ist.



^Alexis Saile, der Mann mit der roten Mütze.

▼Vielfältig vernetzt:
der Fotograf Jürg Gasser.



>Siri Bachmann interessiert sich für und studiert Grafik an der HSLU.



^Designer Zoran Spehar und Francesca Porro, die einst bei Bruno Monguzzi Grafik lernte.

>Auch Jean Widmer konnte vor eigenen Werken posieren, hier gab die grüne Jacke von Michèle Thoma den Ausschlag.





◀ Direkt aus Biel:
die beiden Junggrafiker
Oliver Rossel
und Jérôme Konrad.



▼ Sandra Bachmann, Janine Meier und Fabienne Angehrn passen bestens in die Ausstellung.



◀ Kuratorin Karin Gimmi
mit Sohn Julien und
Kunsthistoriker-Freundin
Ursula Suter Frei.



▼ Gehört zu den junggebliebenen
Altmeistern: Bruno Monguzzi.



◀ Silvio Schmed und
Arthur Rüegg kennen
sich auch in der
Geschichte der Schweizer
Grafik bestens aus.



Wer besser sitzt, bewegt mehr.

Besser sitzen bedeutet nicht nur, einen ergonomisch einwandfreien Bürostuhl zu haben (obwohl das natürlich ein Anfang ist). Sondern auch, in einer Bürowelt zu arbeiten, in der das kulturelle und soziale Umfeld berücksichtigt werden. Oder Themen wie Informationsfluss, Teamarbeit, Kreativität, Innovation. Wir nennen es **Office Performance Prinzip**.

www.haworth.ch

HAWORTH®